

**EUPHRat**

**Europäisches Institut für Philosophie und Religion**

Vorstand: Prof. Dr. phil. habil. Dr. theol. h. c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Geschäftsführer: Prof. P. Dr. Kosmas Thielmann OCist



**WERKSTATTGESPRÄCH/TEXTSEMINAR**

**FÜR STUDIERENDE, MAGISTRANDEN, DOKTORANDEN UND INTERESSIERTE ALLER FAKULTÄTEN**

**THEMA:** „**Anthropologie des Spiels**“

**ORT:** Hochschule Benedikt XVI., Stift Heiligenkreuz (der Raum wird noch bekannt gegeben)

**ZEIT:** 15. – 17. November 2017

Im Anschluss (17.-19.11.2017) findet die Internationale Tagung statt: „*Romano Guardini: 100 Jahre ‚Vom Geist der Liturgie‘ (1918)*“. Dazu wird ein eigenes Programm vorgelegt (siehe: <http://www.hochschule-heiligenkreuz.at>)

**ANMELDUNG:** Hanna-Barbara.Gerl-Falkovitz@tu-dresden.de; René Kaufmann@text-dialog.de

**KOSTEN:** nur für Unterkunft und Verpflegung, vor Ort abgerechnet

**LEITUNG:** Prof. DDr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz unter MITARBEIT von René Kaufmann, M. A. (ARDD Dresden).

<p align="center"><b>Blockseminar: „Anthropologie des Spiels“</b>  <b>HS Heiligenkreuz, 15.II. – 17.II. 2017 (Mittwoch – Donnerstag – Freitag)</b></p>			
<p><b>Mittwoch, 15.II. 2017 = ANREISE = (aus DD: via Bahn oder Auto-Fahrgemeinschaft/Kaufmann)</b></p>			
Sitzg.	Uhrzeit	Texte	ReferentenInnen
1.	19:30-21:00 Uhr (21.10.2014)	Begrüßung, Eröffnung und Einführung (HBGF) Lektüre und Diskussion ausgewählter klassischer Textpassagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altes Testament, Spr 8,22–31</li> <li>• „Shivas Tanz“, aus: HEINRICH ZIMMER, <i>Indische Mythen und Symbole</i>, Köln 1972.</li> <li>• PLATON, <i>Leges</i> 803bc</li> </ul>	HBGF
<p><b>Donnerstag, 16.II. 2017; Ort: HS Heiligenkreuz, ?Raum wird noch bekannt gegeben?</b></p>			
Sitzg.	Uhrzeit	Texte	ReferentenInnen
2.	09:00-10:00 Uhr	=> <b>Philosophische Anthropologie und Anthropologie des Spiels. Systematische Annäherungen (mit Brian Sutton-Smith und Roger Caillois)</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus BRIAN SUTTON-SMITH, <i>The Ambiguity of Play</i> , und ROGER CAILLOIS, <i>Die Spiele und die Menschen</i> . <ul style="list-style-type: none"> <li>• BRIAN SUTTON-SMITH, „I. Play and Ambiguity“, „II. Conclusion“, in: DERS., <i>The Ambiguity of Play</i>, Cambridge (Massachusetts) 2001, S. 1–17, 214–230.</li> <li>• ROGER CAILLOIS, „I. Definition des Spieles“, „II. Einteilung des Spieles“, in: DERS., <i>Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch</i>, Gütersloh 1982, S. 9–17, 18–46.</li> </ul>	René Kaufmann Friedrich Hausen
3.	10:00–11:45 Uhr	=> <b>Johan Huizinga:</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus <i>Homo Ludens</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• JOHAN HUIZINGA, „Wesen und Bedeutung des Spiels als Kulturerscheinung“, aus: DERS., <i>Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel</i>, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1987, S. 9–36.</li> </ul>	
	12:30–14:00	Pause (Mittag)	
4.	14:00–15:30 Uhr	=> <b>Hugo Rahner:</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus <i>Der spielende Mensch</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hugo Rahner, „Die spielende Kirche“, aus: DERS., <i>Der spielende Mensch</i>, Einsiedeln: Johannes 1952, S. 44–58.</li> </ul>	
	15:30–16:00	Pause	
5.	16:00–17:45 Uhr	=> <b>Joseph Ratzinger:</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus <i>Der Geist der Liturgie</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joseph Ratzinger, „Liturgische Gestalt“, aus: DERS., <i>Der Geist der Liturgie</i>, Freiburg i.Br. 2013: Herder, S. 137–192.</li> <li>• Joseph Ratzinger, „Homo ludens. Theologisch-anthropologische Überlegungen zu Spiel, Kult und Liturgie“, aus: <i>Mitteilungen des Instituts Papst Benedikt XVI.</i> Jahrgang 3/2010, Regensburg: Schnell &amp; Steiner 2011, S. 11–27.</li> </ul>	
	17:30–18:45	Pause (Abendessen)	
6.	19:30–21:00 Uhr	=> <b>Romano Guardini:</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus <i>Vom Geist der Liturgie</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ROMANO GUARDINI, „Liturgie als Spiel“, aus: DERS., <i>Vom Geist der Liturgie</i> (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 87–105.</li> <li>• ROMANO GUARDINI, „Der Ernst der Liturgie“, aus: DERS., <i>Vom Geist der Liturgie</i> (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 107–125.</li> </ul>	
<p><b>Freitag, 17.II. 2017; Ort: HS Heiligenkreuz, ?Raum wird noch bekannt gegeben?</b></p>			
Sitzg.	Uhrzeit	Texte	ReferentenInnen
7.	09:00-10:00 Uhr	=> <b>Guardini:</b> Lektüre und Diskussion ausgewählter Textpassagen aus <i>Vom Geist der Liturgie</i> sowie aus <i>Liturgische Bildung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ROMANO GUARDINI, „Der Primat des Logos über das Ethos“, aus: DERS., <i>Vom Geist der Liturgie</i> (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 127–143.</li> </ul>	
8.	10:00–11:45 Uhr	=> <b>Werkstattgespräch: Ertrag der Spieltheorie für Philosophie und Theologie</b>	
	12:30–14:00	Pause (Mittag)	
<p align="center">Ein passwortgeschütztes <b>TEXTHEFT</b> wird auf Nachfrage für die SeminarteilnehmerInnen bereitgestellt. Den Zugang zum Textheft und das <b>PASSWORT</b> erhalten Sie bei Teilnahmebestätigung auf Nachfrage bei:                      René Kaufmann, M.A. (rene.kaufmann[at]text-dialog.de).</p>			

**Offene Internationale Tagung „100 Jahre ‚Vom Geist der Liturgie‘. Romano Guardinis Klassiker heute“ (1918)  
an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz, Institut für Liturgiewissenschaft und EUPHRAT  
17.II. – 19.II. 2017 (Freitag–Sonntag), Kaisersaal**

Es gibt eine geheime und bedeutungsvolle Linie, die von Beuron unmittelbar zu dem frühen Meisterwerk *Vom Geist der Liturgie* führt. Guardini erinnert sich an einen Aufenthalt mit Karl Neundörfer in der Erzabtei, worin beide den Entschluß faßten, jeder von seiner Begabung her „tiefer in das Wesen der Kirche einzudringen. Mein Freund (...) wollte das unter dem Titel: ›Der Geist des kanonischen Rechts‹ tun (...) Das Buch sollte die Kirche in ihrer aktiven Initiative zu verstehen suchen. Ich wollte es von der kontemplativen Seite her tun, und zwar unter dem Titel: ›Der Geist der Liturgie‹.

1918 erschien dieser berühmte, ja klassische Titel als erster Band der Reihe *Ecclesia orans*, herausgegeben von Abt Ildefons Herwegen aus Maria Laach. In knapp fünf Jahren kam es zu zwölf Auflagen. Woher diese unvorhergesehene Wirkung? Sie entstand aus dem Zusammentreffen eines Aufbruchs in Theologie, ablesbar an der Liturgie, und der Feinfühligkeit Guardinis, der die Umwälzungen im Formulieren klärte und zur Bewußtheit brachte. Hinzu tritt die Unmittelbarkeit seiner denkerischen Bemühung, die gerade für Laien, ja für solche außerhalb der Kirche keiner nochmaligen Übersetzung bedurfte. Die Klarheit der Schrift verdankt sich bereits der Gegensatz-Struktur und ihrer Tiefe, der spürbare Eros aber Guardinis eigenstem Angerührtsein.

Kern des Ansatzes sind die unerschöpflichen, lösenden, klärenden Zusammenhänge zwischen natürlicher seelischer Vorgabe und Liturgie. „Natur und Gnade haben ihre Regeln. Es gibt bestimmte Voraussetzungen, unter denen das natürliche und übernatürliche Geistesleben gesund bleibt, wächst und reich wird.“ In dieser wesensgemäßen Ordnung gemeinsamen Betens besitzt die Kirche eine unübertroffene Erfahrung. Ohne die vom Volk geliebten Formen abzuwerten, wird doch ein „Mehr“ der Gesamtkirche aufgewiesen. Es ist der Vorzug des lange Durchdachten, an der Wahrheit Erprobten, das die von der Kirche gestaltete Liturgie als Führung zur inneren Freiheit erfahren lässt.

Guardinis im „Gegensatz“ schwingendes Denken führt auf unnachahmliche Weise zu jener Zeile des Ambrosius, die verdichtet aussagt, was die Haltung der Liturgie spannungsvoll durchziehen soll: *Laeti bibamus sobriam ebrietatem spiritus*, „Froh laßt uns kosten die nüchterne Trunkenheit des Geistes.“

Aus diesem Spannungsbogen heraus sind die sieben Kapitel des Buches geschrieben: über Beten, Gemeinschaft, Stil, Symbolik, Spiel und Ernst der Liturgie, schließlich über den Primat von Logos oder Ethos. Keines dieser Kapitel ist überholt. Am kühnsten formuliert: Liturgie ist „heiliges Spiel“ – dessen, was den Menschen zutiefst angeht und wofür er andernorts keine Sprache hat.

#### Tagungsprogramm

- Freitag, 17. November 2017  
18.00 Uhr Vesper in der Bernhardi-Kapelle  
18.30 Uhr Abendessen im Gästerektorium oder Klostergasthof  
19.30 Uhr Begrüßung durch Rektor Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist und durch Studiendekan Prof. P. Dr. Kosmas Thielmann OCist  
19.45 Uhr Dr. Stefan K. Langenbahn, Maria Laach: „Neue Forschungen zur Entstehungsgeschichte und zum Adressaten des Werkes ‚Vom Geist der Liturgie‘“
- Samstag, 18. November 2017  
06.30 Uhr Konventmesse: Weihetag der Basiliken Peter und Paul  
Frühstück  
09.00 Uhr Prof. Dr. H.-B. Gerl-Falkovitz: „Leibhaftes Spiel. Zur Anthropologie der Liturgie“  
10.00 Uhr Kaffeepause  
10.30 Uhr Prof. P. Dr. Kosmas Thielmann OCist: „Logos vor Ethos? Ein Blick auf weitreichende Folgen, über Liturgie hinaus“  
12.00 Uhr Sext/Non  
12.30 Uhr Mittagessen  
15.00 Uhr Dr. Dr. Markus Zimmermann, Berlin: „Geist der Liturgie: von Guardini zu Benedikt XVI. und Franziskus“  
16.00 Uhr Kaffeepause  
16.30 Uhr Lic. P. Philemon Dollinger OCist: „‚Gottes Wort in Menschenwort.‘ Ein unbekannter Text Guardinis über das Predigen“  
17.15 Uhr Rundgespräch mit Zuhörern und Vortragenden  
18.00 Uhr Vesper in der Abteikirche  
18.30 Uhr Abendessen  
19.30 Uhr P. Dr. Johannes Paul Chavanne OCist: „Was ist systematische Liturgiewissenschaft? Antworten Romano Guardinis“

Sonntag, 19. November 2017  
9.30 Uhr Konventamt in der Abteikirche mit P. Bernhard Vošický OCist  
11.00 Uhr Prof. P. Dr. Bernhard Vošický OCist: „Liturgie und Seele. In welche Tiefen führt Liturgie?“  
12.00 Uhr Sext/Non  
Mittagessen  
Ende der Tagung

Studierende erhalten bei konstanter Teilnahme unter den üblichen Bedingungen 2 ECTS.

EUPHRat bietet vorher ein Lektüre-Seminar an vom 15.–17. November 2017: „Anthropologie des Spiels“ (Heraklit, Georg Simmel, Johan Huizinga, Hugo Rahner, Joseph Ratzinger, Romano Guardini u.a.), Univ.Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, unter Mitarbeit von René Kaufmann M.A., Dresden

**Veranstalter der Tagung:** EUPHRat (Europäisches Institut für Philosophie und Religion) an der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz,  
Institutsvorstand: Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz | Hochschule Heiligenkreuz, 2532 Heiligenkreuz im Wienerwald

**Anmeldung zur Tagung:** an das Tagungssekretariat: **E-Mail:** sekretariat@hochschule-heiligenkreuz.at oder **Telefon:** +43-2258-8703-145/-115 (8.00 – 15.00 Uhr), **Fax:** -401

weitere **Informationen** zur Tagung unter: <http://www.hochschule-heiligenkreuz.at>

**Tagungsbeitrag** (Sa/So): 25 Euro, erm./Studenten 12 Euro. Die Veranstaltung kann von Studierenden der Hochschule Heiligenkreuz als Wahlfach inskribiert werden und ist mit 1 ECTS-Creditpoint bewertet.

**Verpflegung (Mittag- und Abendessen):** Der anliegende Klostersternhof bietet für das Mittag- und Abendessen ein Menü um 6 Euro an, dieses ist im Klostersternhof direkt zu bezahlen.

**Unterkunft und Verpflegung im Kloster:** Studenten zahlen 11 Euro pro Nacht (ohne Zuschlag) zzgl. normalem Preis für Mahlzeiten (5 EUR Frühstück, 8 EUR Mittag, 6 EUR Abend).

Übernachtung mit Schlafsack ist nicht möglich. Studenten zahlen aber nicht zusätzlich für Bettwäsche. Für alle übrigen Personen gilt: 18 Euro pro Nacht zzgl. Aufschlag von 5 Euro bei nur einer Einzelnacht.

## Literatur (Lektüreheft)

### 1. obligatorisch

Altes Testament, Spr 8,22–31

„Shivas Tanz“, aus: HEINRICH ZIMMER, *Indische Mythen und Symbole*, Köln 1972.

PLATON, *Leges* 803bc

ROGER CAILLOIS, „I. Definition des Spiels“, „II. Einteilung des Spiels“, in: DERS., *Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch*, Gütersloh 1982, S. 9–17, 18–46.

ROMANO GUARDINI, „Liturgie als Spiel“, aus: DERS., *Vom Geist der Liturgie* (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 87–105.

- , „Der Ernst der Liturgie“, aus: DERS., *Vom Geist der Liturgie* (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 10

- , „Der Primat des Logos über das Ethos“, aus: DERS., *Vom Geist der Liturgie* (1918), Freiburg im Breisgau: Herder 1957, S. 127–143.

JOHAN HUIZINGA, „Wesen und Bedeutung des Spiels als Kulturerscheinung“, aus: DERS., *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1987, S. 9–36.

HUGO RAHNER, „Die spielende Kirche“, aus: DERS., *Der spielende Mensch*, Einsiedeln: Johannes 1952, S. 44–58.

JOSEPH RATZINGER, „Liturgische Gestalt“, aus: DERS., *Der Geist der Liturgie*, Freiburg i.Br. 2013; Herder, S. 137–192.

- , „Homo ludens. Theologisch-anthropologische Überlegungen zu Spiel, Kult und Liturgie“, aus: *Mitteilungen des Instituts Papst Benedikt XVI.* Jahrgang 3/2010, Regensburg: Schnell & Steiner 2011, S. 11–27.

BRIAN SUTTON-SMITH, „I. Play and Ambiguity“, „II. Conclusion“, in: DERS., *The Ambiguity of Play*, Cambridge (Massachusetts) 2001, S. 1–17, 214–230.

### 2. fakultativ

GERHART BAUMANN, „Ich-Spiel und Großes Welttheater“, in: WERNER MARX (Hg.), *Das Spiel. Wirklichkeit und Methode*, Freiburg 1966, S. 35–50.

MARTIN BRÜSKE, „Liturgie als Spiel: eine Entfaltung ihrer Handlungsform“, aus: DERS., *Die Weisheit spielt vor Gott. Grundlegung einer Theologie der Liturgie in spieltheoretischer Perspektive*, Freiburg 2011 (Diss.), S. 293–348.

HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ, „Leibhaftiges Spiel. Zur Anthropologie der Liturgie“, in: *Journal für Religionsphilosophie* 5 (2016), S. 106–117.

ROMANO GUARDINI, „Ein Stück über Seele und Leib“, in: DERS., *Liturgische Bildung*, Bd. 1 (1923), Burg Rothenfels am Main: Verlag Deutsches Quickbornhaus 1923, S. 15–33.

HERMANN HESSE, *Das Glasperlenspiel* (1943)

GERD-HEINZ MOHR, *Spiel mit dem Spiel*, Hamburg 1959, S. 35–37.

JEAN PAUL FRIEDRICH RICHTER, *Levana oder Erziehlehre* (1805), §§ 48–56

CORNELIUS ROTH, „Homo ludens‘. Der vor Gott spielende Mensch in der Liturgie“, in: RUPERT M. SCHEULE (Hg.), *Spielen. Philosophisch-theologische Annäherungen an einen menschlichen Grundvollzug*, Würzburg: echter 2012, S. 119–137.

JÖRG SPLETT, *Spiel-Ernst. Anstöße christlicher Philosophie*, Frankfurt am Main: Knecht 1993, S. 9–48 (d.i. *Einführung* und *Kapitel 1*).

DIETRICH WAGNER, „Homo ludens‘. Der vor Gott spielende Mensch in Liturgie und religiöser Erziehung“, in: RUPERT M. SCHEULE (Hg.), *Spielen. Philosophisch-theologische Annäherungen an einen menschlichen Grundvollzug*, Würzburg: echter 2012, S. 139–158.

LUDOVICO VIVES (1492–1540), *Fabula de Homine* (1518)

## ARBEITSBIBLIOGRAPHIE

### I. Spiel allgemein

- DETLEF ALTENBURG U.A. (Hgg.), *Feste und Feiern im Mittelalter*. Paderborner Symposion des Mediävistenverbandes, Sigmaringen 1991.
- ANONYMUS, *Tarot*, Freiburg 1987.
- GUSTAV BALLY, *Vom Ursprung und von den Grenzen der Freiheit. Eine Deutung des Spiels bei Mensch und Tier*, Basel 1946.
- GERHART BAUMANN, „Ich-Spiel und Großes Welttheater“, in: WERNER MARX (Hg.), *Das Spiel. Wirklichkeit und Methode*, Freiburg 1966, S. 35–50.
- ARNO BORST, „Die Leute auf dem Schachbrett“, in: DERS., *Alltagsleben im Mittelalter*, Frankfurt 1983, S. 54–77.
- MARTIN BRÜSKE, *Die Weisheit spielt vor Gott. Grundlegung einer Theologie der Liturgie in spieltheoretischer Perspektive*, Freiburg 2011 (Diss.).
- FR. J.J. BUYTENDIJK, *Wesen und Sinn des Spieles*, 1933.
- ROGER CAILLOIS, *Die Spiele und die Menschen. Maske und Rausch*, Gütersloh 1982.
- WOLFGANG DIETRICH, *Ich spiele, also bin ich. Ein Seh-, Denk- und Lesebuch*, Frankfurt: Eschbach Verlag 1991.
- ANTONIA FRASER, *Spielzeug. Die Geschichte des Spielzeugs in aller Welt*, Oldenburg/Hamburg 1966.
- FRIEDRICH FRÖBEL, *Theorie des Spiels*, Weimar 1947.
- HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ, „Leibhaftes Spiel. Zur Anthropologie der Liturgie“, in: *Journal für Religionsphilosophie* 5 (2016), S. 106–117.
- ROMANO GUARDINI, *Vom Geist der Liturgie* (1918), Freiburg 1977.
- , *Über das Wesen des Kunstwerks*, Stuttgart/Tübingen 1950.
- , „Ein Stück über Seele und Leib“, in: DERS., *Liturgische Bildung*, Bd. 1 (1923), Burg Rothenfels am Main: Verlag Deutsches Quickbornhaus 1923, S. 15–33.
- HERMANN HESSE, *Das Glasperlenspiel*, Berlin 1946.
- JOHAN HUIZINGA, *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel (1944)*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1987.
- KARL KERÉNYI, „Vom Wesen des Festes“, in: *Paideuma. Mitteilungen zur Kulturkunde* 1,2 (1938).
- HEINRICH VON KLEIST, *Über das Marionettentheater*, Berlin 1948.
- GERHARD VON KUJAWA, *Ursprung und Sinn des Spieles*, Köln 1949.
- NIKOLAUS VON KUES, *De ludo globi (1462)/Das Globusspiel*, übers.v. Gerda von Bredow, Hamburg 1952.
- SIEGFRIED MENDNER, *Das Ballspiel im Leben der Völker*, Münster 1956.
- GERD-HEINZ MOHR, *Spiel mit dem Spiel. Eine kleine Spielphilosophie*, Hamburg 1959.
- JOSEF PIEPER, *Muße und Kult*, München 1948.
- PLATON, *Leges* 803bc.
- SIEGFRIED PREISER, *Kreativitätsforschung*, Darmstadt: WBG 1986.
- HUGO RAHNER, „Der spielende Mensch“, in: *Eranos-Jahrbuch* 1948, als eigene Monographie: Einsiedeln: Johannes 1952.
- , „Das göttliche Kinderspiel“, in: *Wort und Wahrheit* 4,1 (1949).
- JOSEPH RATZINGER, „Homo ludens. Theologisch-anthropologische Überlegungen zu Spiel, Kult und Liturgie“, aus: *Mitteilungen des Instituts Papst Benedikt XVI.* Jahrgang 3/2010, Regensburg: Schnell & Steiner 2011, S. 11–27.
- , *Der Geist der Liturgie*, Freiburg i.Br.: Herder 2013.
- JEAN PAUL FRIEDRICH RICHTER, *Levana oder Eriehlehre* (1805), Stuttgart: Reclam.
- CORNELIUS ROTH, „Homo ludens‘. Der vor Gott spielende Mensch in der Liturgie“, in: RUPERT M. SCHEULE (Hg.), *Spielen. Philosophisch-theologische Annäherungen an einen menschlichen Grundvollzug*, Würzburg: echter 2012, S. 119–137.
- CURT SACHS, *Eine Weltgeschichte des Tanzes*, Berlin 1933.

FRIEDRICH SCHILLER, *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* (1795).

JÖRG SPLETT, *Spiel-Ernst. Anstöße christlicher Philosophie*, Frankfurt am Main: Knecht 1993.

BRIAN SUTTON-SMITH, *The Ambiguity of Play*, Cambridge (Massachusetts) 2001.

CHRISTIAN. W. THOMSEN / JENS MALTE FISCHER (Hgg.), *Phantastik in Literatur und Kunst*, Darmstadt: WBG 1985.

LUDOVICO VIVES (1492–1540), *Fabula de Homine* (1518).

DIETRICH WAGNER, „Homo ludens“. Der vor Gott spielende Mensch in Liturgie und religiöser Erziehung“, in: RUPERT M. SCHEULE (Hg.), *Spielen. Philosophisch-theologische Annäherungen an einen menschlichen Grundvollzug*, Würzburg: echter 2012, S. 139–158.

PETER WUST, *Ungewißheit und Wagnis*, München 1946.

IGNAZ ZINGERLE, *Das deutsche Kinderspiel im Mittelalter*, Innsbruck 1973.

## **2. Literatur zu einzelnen Theoretikern**

VEIT-JAKOBUS DIETERICH, *Johann Amos Comenius*, Reinbek: rororo 1991

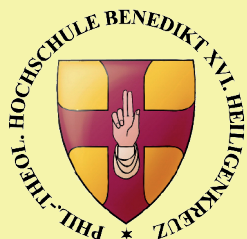
LUDWIG FERTIG, *Jean Paul, der Winkelschullehrer*, Darmstadt: WBG 1990

VERANSTALTER:

Institut für Liturgiewissenschaft und kirchliche Musik  
und EUPHRat (Europäisches Institut für Philosophie und Religion)  
der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz

Univ.-Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,  
Prof. P. Dr. Kosmas Thielmann OCist

Hochschule Heiligenkreuz  
Otto-von-Freising-Platz 1  
2532 Heiligenkreuz im Wienerwald



ANMELDUNG AN DAS TAGUNGSSEKRETARIAT:

z. Hd. Markus Dusek; E-Mail: markus.dusek@hochschule-heiligenkreuz.at  
oder Telefon: +43-2258-8703-406 (9.00 – 15.00 Uhr)

TAGUNGSBEITRAG: 25,- EUR

(freier Eintritt für Studenten der Hochschule Heiligenkreuz)

Die Veranstaltung kann von Studierenden der Hochschule Heiligenkreuz als Wahlfach  
inskribiert werden und wird bei konstanter Teilnahme  
mit 1 ECTS-Creditpunkt bewertet.

# 100 Jahre „Vom Geist der Liturgie“ *Romano Guardinis Klassiker heute*



OFFENE TAGUNG AN DER  
PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHEN  
HOCHSCHULE BENEDIKT XVI. HEILIGENKREUZ  
VOM 17. BIS 19. NOVEMBER 2017  
*im Kaisersaal des Stiftes*





# 100 Jahre „Vom Geist der Liturgie“ *Romano Guardinis Klassiker heute*

1918 erschien Romano Guardinis Erstlingswerk *Vom Geist der Liturgie*. Dieser berühmte, ja klassische Titel ist der erste Band der Reihe *Ecclesia orans*, herausgegeben von Abt Ildelfons Herwegen aus Maria Laach. In knapp fünf Jahren kam es zu zwölf Auflagen. Woher diese unvorhergesehene Wirkung? Sie entstand aus dem Zusammentreffen eines Aufbruchs in Theologie, ablesbar an der Liturgie und der Feinfühligkeit Guardinis, der die Umwälzungen im Formulieren klärte und zur Bewußtheit brachte. Hinzu tritt die Unmittelbarkeit seiner denkerischen Bemühung, die gerade für Laien, ja für solche außerhalb der Kirche keiner nochmaligen Übersetzung bedurfte. Der spürbare Eros verdankt sich Guardinis eigenstem Angerührtsein. Sieben Kapitel handeln von Beten, Gemeinschaft, Stil, Symbolik, Spiel und Ernst der Liturgie, schließlich vom Primat des Logos vor dem Ethos. Liturgie ist „heiliges Spiel“, das den Menschen zutiefst angeht und wofür er andernorts keine Sprache hat.

Vom 15. bis 17. November 2017

bietet EUPHRat noch vor Tagungsbeginn ein Lektüre-Seminar an: „Anthropologie des Spiels“ (Heraklit, Georg Simmel, Johan Huizinga, Hugo Rahner, Joseph Ratzinger, Romano Guardini u.a.), siehe Homepage der Hochschule.

*Univ.Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,  
unter Mitarbeit von René Kaufmann M.A., Dresden*

## Freitag, 17. November 2017

- 18.00 UHR Vesper in der Bernardi-Kapelle  
18.30 UHR Abendessen  
19.30 UHR Begrüßung durch STUDIENDEKAN PROF. P. DR. KOSMAS THIELMANN OCIST  
19.45 UHR DR. STEFAN K. LANGENBAHN, *Maria Laach*:  
„Neue Forschungen zur Entstehungsgeschichte und zum Adressaten des Werkes ‚Vom Geist der Liturgie‘“

## Samstag, 18. November 2017

- 6.30 UHR Konventmesse:  
Weihetag der Basiliken Peter und Paul anschließend Frühstück  
9.00 UHR UNIV.-PROF. DR. HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ:  
„Leibhaftes Spiel. Zur Anthropologie der Liturgie“  
10.00 UHR Kaffeepause  
10.30 UHR PROF. P. DR. KOSMAS THIELMANN OCIST:  
„Logos vor Ethos?“  
Ein Blick auf weitreichende Folgen, über Liturgie hinaus“  
12.00 UHR Sext/Non  
12.30 UHR Mittagessen  
15.00 UHR DDR. MARKUS ZIMMERMANN, *Berlin*:  
„Geist der Liturgie: von Guardini zu Benedikt XVI. und Franziskus“  
16.00 UHR Kaffeepause  
16.30 UHR LIC. P. PHILEMON DOLLINGER OCIST:  
„'Gottes Wort in Menschenwort.' Ein unbekannter Text Guardinis über das Predigen“  
17.15 UHR Rundgespräch mit Zuhörern und Vortragenden  
18.00 UHR Vesper in der Abteikirche  
18.30 UHR Abendessen  
19.30 UHR P. DR. JOHANNES PAUL CHAVANNE OCIST:  
„Was ist systematische Liturgiewissenschaft?“  
Antworten Romano Guardinis“

## Sonntag, 19. November 2017

- 9.30 UHR Konventamt in der Abteikirche mit  
PROF. P. DR. BERNHARD VOSICKY OCIST  
11.00 UHR PROF. P. DR. BERNHARD VOSICKY OCIST:  
„Liturgie und Seele. In welche Tiefen führt Liturgie?“  
12.00 UHR Sext/Non  
anschließend Mittagessen

**Ende der Tagung**